



## Moin, moin

**Liebe Mitbürger.** Gestern traf ich meine Freundin aus der Lärmschutzzone II – völlig ermattet und mit den Nerven am Ende. Auf meine mitfühlende Frage nach ihrem Problem erfuhr ich, dass sie seit dem Erscheinen des neuen Adressbuches der Stadt Schortens wöchentlich einen beschwerlichen Marsch auf ihren zierlichen Füßen zum nächstgelegenen Aushangkasten der Stadtverwaltung unternimmt. Sie will diesmal vorbeugend fristgerecht Widerspruch einlegen, damit nicht wieder ihre ganz persönlichen Daten von der Meldebehörde an Adressbuchverlage weitergegeben werden können. „Aus Sicherheitsgründen braucht kein Fremder zu erfahren, dass ich seit zwei Jahren am Klosterpark die idyllische Parzelle mit dem dichten Gestrüpp als Alleinstehende bewohne“ lautet die plausible Begründung meiner an sich nicht ängstlichen Igel-Freundin.

Mir bereitete das neue Stadtadressbuch allerdings ein ganz anderes Ärgernis. Schon nach kurzem Durchblättern bei den Hausnummern meiner kleinen Nachbarschaft war festzustellen, dass in diesem dicken Wälzer eine große Zahl von Personen aufgeführt ist, die schon seit vielen Jahren nicht mehr in Schortens wohnen oder sogar verstorben sind.

**Peinlich, peinlich** – zumal im Vorspann dieses Werkes zu lesen ist, dass die Angaben nach den amtlichen Unterlagen der Stadtverwaltung erstellt wurden, war meine Folgerung. „Vielleicht stimmen die Einwohnerzahlen der noch jungen Stadt überhaupt nicht und die Stadtwerdung vom letzten Jahr muss zurückgenommen werden?! Müsste dann der am 10. September zu wählende Stadtrat nicht auch verkleinert werden und die Besoldung des Bürgermeisters...?!“ Weiter kam meine Igel-Freundin mit ihrem gehässigen Kommentar nicht; war ich doch schon auf dem Weg zu unserem publikumsfreundlichen und verlässlichen Bürgerservice im Schortenser Rathaus. Vorsorglich will ich dort eine Erklärung abgeben, dass meine schutzwürdigen Daten zukünftig nicht an Dritte weitergegeben werden dürfen und der Bürgermeister dafür sorgen soll, dass die EDV-Leichen in einer 2. Auflage des Nachschlagewerkes nicht mehr erscheinen.

**Wir sehen uns wieder am 10. September in meinem Wahllokal**

Euer Schorti



Unerwartete Unterstützung im Wahlkampf -siehe Bericht auf Seite 4

## SPD Schortens setzt auf klare Mehrheiten

Die SPD-CDU-Koalition in Berlin ist kein besonders gelungener Entwurf demokratischer Entscheidungen und Mehrheitsverhältnisse. Zu viele wenig sozial abgewogene Entscheidungen machen deutlich, dass echte sozialdemokratische Politik und sozialdemokratisches Handeln anders aussieht! Bei der lange schwelenden Gesundheitsreform kommt es zu einer Privatisierung des Krankheitsrisikos und das Prinzip der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung wird aufgehoben. Die Mehrwertsteuererhöhung auf 19 % trifft diejenigen, die wenig haben, stärker als die gut verdienenden und wohlhabenden Bürger. Arbeitslose sind zukünftig durch die Verschärfung der Hartz IV – Gesetzgebung noch schlechter gestellt als heute und die groß angekündigte Föderalismusreform führt

in eine bildungspolitische Kleinstatelei.

In Schortens werden wir uns dem Diktat der Kompromisse nicht beugen. Wir werden alles in unserer Macht stehende tun, um für die Interessen unserer Bürger und Bürgerinnen zu kämpfen und wir werden dieses im allen Gremien des Rates klar und deutlich darstellen, auch wenn das von einigen nicht so gern gehört wird. Wir scheuen hier auch nicht den Konflikt. Das Ringen um Entscheidungen zum Besten unserer Einwohner ist Grundlage unseres Demokratieverständnisses.

Wir werben um das Vertrauen der Schortenser Bürgerinnen und Bürger, um am 10. September eine klare Mehrheit für sozialdemokratische Politik in unserer liebenswerten Stadt zu erhalten.

## Wahltaxi ... Wahltaxi ... Wahltaxi ... Wahltaxi ... Wahltaxi

Wir fahren Sie kostenlos von Ihrer Wohnung zu Ihrem Wahllokal und zurück

Schortens  
Manfred Buß  
0173 - 9303085

Heidmühle  
Gerda Küsel  
04461 - 83537

Accum/Sillenstede  
Joachim Müller  
04423 - 7712

Roffhausen/Middelsfähr  
Dörthe Kujath  
04421 - 701883

## Arbeitsgemeinschaft 60 plus aktiv in Schortens

Die Arbeitsgemeinschaft 60 plus der SPD ist die jüngste Arbeitsgemeinschaft. Die AG 60 plus besteht in Schortens seit 10 Jahren. Die Mitglieder treffen sich das ganze Jahr über an jedem 3. Donnerstag im Monat,

men. Das Ziel der Arbeit ist, sich über die politische Arbeit in der Stadt zu informieren und das politische Geschehen zu diskutieren. Dazu werden als Referenten Mitglieder aus dem Rat, aus der Stadtverwaltung

der Stadt zu diskutieren. Die AG 60 plus hält guten Kontakt zu allen Vereinen und Verbänden in der Stadt Schortens und ist mit ihnen im Gespräch.

Das Klönen, das persönliche Wort sind ganz wichtig. Deshalb wird zu Beginn einer Zusammenkunft erst Tee getrunken und geklönt. Einmal im Jahr findet ein größerer Ausflug statt und im Dezember gibt es eine Weihnachtsfeier.

Kranke Mitglieder werden besucht und zu besonderen Geburtstagen wird persönlich gratuliert. Auf persönlichen Kontakt wird eben sehr viel Wert gelegt. Wer Lust hat, dort mal vorbeizuschauen ist herzlich eingeladen. Renate Mögling und der amtierende Vorstand freuen sich über jeden, der kommt, und sie haben immer ein offenes Ohr für ihre Mitmenschen.



um 10.00 Uhr, im Bürgerhaus Schortens. Viele sind in der Partei, aber auch alle anderen sind immer herzlich willkommen.

oder der Bürgermeister eingeladen. Es glauben seltsamerweise ja nur wenige, wie interessant es ist, über den Haushalt

## Stadtteilgespräche

### Stadtteilgespräche zeigen „wo der Schuh drückt“

Die SPD Schortens hat im Verlaufe des Jahres den intensiven Kontakt mit den Bürgern gesucht und Stadtteilgespräche in allen Ortsteilen geführt. Vorstellungen; Ideen und Anregungen der Bürger und Bürgerinnen gingen in das Wahlprogramm der SPD mit ein. Die SPD-Fraktion hat einige Anträge bereits auf den Weg durch die Ausschüsse bis zum Rat gebracht. So wurden Anträge gestellt zur Verbesserung des Öffentlichen Personennahverkehrs-Angebotes in Roffhausen, Unterstützung des Aktivspielplatzes und die Klärung, ob Radfahrer und Fußgänger bei Nutzung des Schlüchtenser Weges besser abgesichert werden können. Weitere Anträge befassen sich

mit der Planung von Fahrradwegen und deren Sicherung sowie des Aufstellens von Schließboxen als „Fahrradparkplätze“ auf dem Cityparkplatz. Auch etliche Punkte der Verkehrssicherung wurden aufgegriffen. Gesprächsteilnehmer sprachen auch ganz persönliche Belange an, wo wir an vielen Stellen helfen und vermitteln konnten, so z. B. „Wie bekomme ich eine Altenwohnung?“ „Was mache ich im Streitfall mit den Nachbarn?“ „Wer kümmert sich um meine Rentenansprüche oder um den Kindergeldantrag?“ Wir wollen, diese Stadtteilgespräche regelmäßig anzubieten, um den Bürgern und Bürgerinnen ein Forum zu bieten.

## Schaden von Schortenser Betrieben abgewendet

Von allen begrüßt wurde die Ansiedlung der Europazentrale der Nordfrost GmbH in Schortens. Als Hommage an diese Firma wurde von der Stadtverwaltung vorgeschlagen, die Straße durch das neue Gewerbegebiet „Am Kolk“ in „Nordfrostring“ umzubenennen. Die SPD-Fraktion forderte sofort die Entschädigung der bisher dort angesiedelten Betriebe in Höhe der Kosten, die ihnen durch die Umbenennung entstehen. Mit Erstaunen mussten sie dann zur Kenntnis nehmen, dass die Mehrheitsgruppe den Antrag stellte, auch die Straße „Im Gewerbegebiet“ in „Nordfrostring“ umzubenennen. Man meinte, mit einer Entschädigung von 500,- Euro pro Betrieb davon zu kommen. Der Bürgermeister wies freundlich darauf hin, dass die Namensge-

## Sporthallennutzungszeiten verbessern

Vereine ohne Halle klagen über Öffnungszeiten

Beim diesjährigen Jever Fun Lauf haben sich die Sportvereine, aber auch vereinsungebundene Gruppen, zahlreich und auch erfolgreich beteiligt.

Bei Gesprächen am Rande der Veranstaltung wurde deutlich, dass viele der Aktiven gerne auch in den Ferienzeiten trainieren würden, bei den städtischen Sporthallen aber in den Ferien grundsätzlich vor verschlossenen Türen stehen.

Wir meinen, dass es keine Notwendigkeit gibt, die Hallen 12 Wochen im Jahr zu schließen und werden uns im Stadtrat dafür einsetzen, dass unsere Sportvereine für bestimmte hallengebundene Sparten nicht 12 Wochen Pause machen müssen!

bung Sache der Stadt sei und eine Entschädigung gar nicht gezahlt zu werden bräuchte. Bereits vorhandene Betriebe hätten dann die doch erheblichen Kosten selbst zu tragen. Dieser Vorschlag löste, ja wohl zu Recht, eine immense Empörung bei den Betroffenen aus. Es kann nicht sein, dass lange hier ansässige Betriebe belastet werden, aus Freude darüber, dass sich ein großer Betrieb hier ansiedelt. So nicht - Herr Bürgermeister – unsere Wirtschaft braucht Planungssicherheit. Sie muss sich darauf verlassen können, dass sie nicht die Launen von Politik und Verwaltung zu zahlen haben. Allein die Idee, kleinere Betriebe die Hommage an einen Großbetrieb zahlen lassen zu wollen, ist ungerecht, unsozial und mit uns so nicht machbar.

## Hüttenbauaktion auf Aktivspielplatz in Middelsfähr

Drei Wochen lang fand auch in diesem Jahr wieder eine Hüttenbauaktion auf dem Aktivspielplatz in Middelsfähr statt. Auf einer eingezäunten Fläche von ca 1000 m<sup>2</sup> konnten die Kinder mit Säge, Hammer und Nägeln wieder ihrer Holzbauphantasie nachgehen.

Betreuer Andre Biller aus Silenstede sagte uns, dass alle teilnehmenden Jugendlichen versichert sind und die Holzbaustellen eingezäunt sind. Die Segelkameradschaft



Wilhelmshaven spendete dem Aktivspielplatz eine ausgediente Segeljolle, die ihren Platz zwischen den Spielgeräten gefunden hat. Mast und Segel sollen zu gegebener Zeit noch gesetzt werden.

Ein weiterer Höhepunkt findet am Samstag, dem 9. September statt. Der Bürgerverein Middelsfähr sponsort den Kindern des Aktivspielplatzes einen Tagesausflug zum Serengetipark Hodenhagen. Eine tolle Idee des Bürgervereins Middelsfähr!

## Schortens, die familienfreundliche Stadt ?!...

### Was ist nun mit unseren Jüngsten?

Ab September 2006 gibt es die erste Krippengruppe für 15 Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren, deren Eltern berufstätig sind. Dass es überhaupt Krippenplätze gibt, ist einem von der SPD initiierten Gesetz zu verdanken, das die Schaffung von Krippenplätzen bis zum Jahr 2010 vorschreibt. Ein Gesetz, das die CDU, wie sie im Stadtrat bekundet, nicht gewollt hat. Für die SPD ist es wichtig, da wir die frühkindliche und vorschulische Betreuung und Bildung ins Zentrum unserer Bildungspolitik gestellt haben. „In der Altersgruppe der unter 6-jährigen wird das Potential für die spätere Intelligenz und Lernfähigkeit gelegt.“ Können wir uns deshalb nun mit dieser einen Krippengruppe zufrieden geben? 21 Kinder unter 3 Jahren werden in regulären Kindertagesstättengruppen untergebracht, bis die höchstzulässige Aufnahmekapazität von 25 Kindern erreicht ist. Die Empfehlungen der Bundesregierung liegen in diesem Fall bei 18 Kindern. Die CDU-Landesregierung lässt diese hohe Anzahl zu, wohl wissend, dass bei dieser An-

zahl von Kindern mit einer Altersmischung von 2 bis 6 Jahren und nur 2 Betreuungskräften eine Förderung unserer Kinder selbst beim besten Wil-

lungenschaft verkaufen lassen. Wir wollen qualifizierte Krippen- und Kindertagesstättengruppen und zwar für ALLE Kinder.

ohne Krippenplatz keinen Job - ohne Job keinen Krippenplatz. Außerdem brauchen viele Eltern flexible Betreuungszeiten. Wir brauchen daher für alle Kinder, auch für die 0-2-jährigen, Krippenplätze. Für die Kinder ALLER Eltern, unabhängig von deren Zahlungsfähigkeit. Für Eltern, die bereits einen Beruf ausüben, die sich in Berufsausbildung oder Lehre befinden oder diese beginnen wollen. Denn auch - und gerade für diese - ist das Gesetz geschaffen worden



Rena(5), Nils(6 Mon.), Laura(5), Franka(2) und Lara(4) beim Spielen

len den Erzieherinnen nicht mehr möglich ist. Auch eine Betreuung von 25 drei- bis sechsjährigen Kindern in einer Gruppe durch zwei Erzieherinnen, lässt die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages nicht zu. Deshalb werden wir uns die Erfüllung von Mindeststandards in der Stadt Schortens nicht als bahnbrechende familienfreundliche Er-

**Baby geboren ... und jetzt?** Alle sind froh und glücklich. Aber Mama möchte nach der Baby-pause in den Beruf zurück. Viele Frauen wollen, genug Frauen müssen arbeiten; sie wollen auch den Anschluss nicht verlieren. Die Großeltern sind weit weg und die Tagesmutter kostet so viel Geld, dass sich Arbeit dann nicht lohnt. Also brauchen sie einen Krippenplatz, denn

### Investition in Bildung lohnt!

In den Grundschulen Schortens und Glarum wurden mit unserer Unterstützung die Gänge zu den Toilettenanlagen umbaut, damit die Kinder bei Regen und Kälte nicht nach draußen müssen und die Aufsicht besser wahrgenommen werden kann. Neue pädagogische Konzepte und Projekte gilt es zu fördern und positiv zu begleiten. Die Ausstattung unserer Grundschulen mit neuen Medien ist noch nicht optimal, in Zusammenarbeit mit den Lehrern, Lehrerinnen und Eltern ist hier aber schon viel passiert. Unsere Grundschulen haben ein hohes Potential, das es zu unterstützen lohnt.

### Fremde Federn: Jugendpolitik kein Verdienst der Mehrheitsgruppe

Wir wollen nicht weit zurückgreifen. Deutlich werden sollte nur, dass die SPD seit 1997 ständig Anträge zur Verbesserung der Situation von Jugendlichen in der Stadt gestellt hat. Die Mehrheitsgruppe hat ohne Wimpernzucken, gegen unseren massiven Widerstand, Kürzungen im personellen Bereich des Jugendzentrums durchgeführt. Jugendbeteiligung fand lediglich in schlecht besuchten Jugendforen statt. Dass die Jugendbeteiligung und Jugendpolitik in Schortens über-

haupt einen Stellenwert hat, ist dem Engagement der SPD zu verdanken. Hier muss sicherlich noch einiges verbessert und fortgeschrieben werden, da es sich um einen dynamischen Prozess handelt. Aber wenn sich heute die FDP hinstellt und sich mit den Jugendtreffs schmückt, dann sollte sie zugeben, dass diese nur existieren, weil sich Jugendliche mit Unterstützung der SPD durchgesetzt haben. Durchgesetzt mit Engagement und Eigeninitiative. Wir haben uns nie da-

mit geschmückt, weil dies für uns kein Politikum war, sondern eine selbstverständliche Unterstützung. SozialdemokratInnen haben aktiv mit angefasst. Es ist unerträglich, wie sich manche Menschen mit fremden Federn schmücken. Dem kann man nicht unwidersprochen zusehen. Dass die Stadt die Stelle eines Streetworkers hat, ist ebenfalls einem Antrag der SPD zu verdanken. Bei der FDP liest man, dass die Straßensozialarbeit als freiwillige Leistung von ihnen erreicht wor-

den sei. Das wäre prima, da hätten wir die FDP vorbehaltlos unterstützt. Aber nichts dergleichen ist geschehen. Zwei Anträge hat die SPD gestellt, um aus der jetzigen Stelle eine Vollzeitstelle zu machen, und damit eine kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten. Das wäre so wichtig in diesem Bereich! Aber nein, mit den Stimmen der FDP wurde dieses bislang radikal abgelehnt!

In den Wahlaussagen auf der Homepage der CDU kommt gar keine Jugendpolitik vor! Dieses ist für uns Aussage genug!

### „Arbeit hat niemand von Natur aus. Für Arbeitsplätze muss man das Richtige tun“

„Arbeit hat man nicht von Natur aus“, so steht das für jedermann deutlich zu lesen. Das hört sich gut an. Aber schauen wir uns das doch etwas genauer an. Entweder wird der Bürger für dumm verkauft, denn hier denken die Verantwortlichen wohl, dass keiner merkt, wie sie bei der Arbeitsplatzschaffung bis heute versagt haben und trotzdem so dreist sind, mit diesem Satz zu werben. Oder, was noch schlimmer ist, weil es zynisch ist: Hier wird angedeutet, dass die vielen, die

keine Arbeit haben, sich nicht um Arbeit bemühen. Also: die sind irgendwie selbst schuld. Die Ameise deutet ja an, um was es sich bei dieser „CDU-Wirklichkeit 2006“ handelt: Es steht schon so in der Bibel: „Gehe zur Ameise, du Fauler, und lerne von ihr!“ Also übertragen: Ihr alle, die Ihr keine Arbeit habt, ihr seid doch selbst Schuld. Man muss sich halt darum bemühen. Ihr seid Drückeberger und Faulpelze. Die Wirklichkeit 2006 sieht doch ganz anders aus: Die Gewinne der

Wirtschaft sprudeln; die Zeche aber müssen die Kleinen zahlen. Die Banken und Großkonzerne machen Arbeitsplätze kaputt, rationalisieren sie weg, damit die

Aktien steigen. Weil nun weniger Steuern eingenommen werden, muss man es wieder denjenigen wegnehmen, denen man gerade die Arbeitsplätze weggenommen hat, den Arbeitslosen. Das heißt: Hartz IV verschärfen und Eigenanteil an medizinischer Versorgung erhöhen. Und diese Menschen, denen man schon fast alles genommen hat, die sollen nun zur Ameise gehen und lernen, wie man Arbeit schafft.



Arbeit hat niemand von Natur aus. Für Arbeitsplätze muss man das Richtige tun:

Alle stimmen für die CDU

CDU

Ja, das ist auch so eine Logik!

## Kleines Quiz zur Kommunalwahl in Schortens

Für den Stadtrat in Schortens kandidieren am 10. September 91 Kandidatinnen und Kandidaten, 24 davon sind weiblich und 67 männlich. Der älteste Kandidat ist mit 73 Jahren Joachim Müller (SPD) aus Accum, der jüngste mit 19 Jahren Bedri Coskun (SPD) aus Heidmühle. Wir haben für Sie ein kleines Ratespiel zusammengestellt, bei dem es drei Büchergutscheine zu gewinnen gibt.

<p><b>Frage 1:</b> Ordnen Sie den Parteien bzw. Wahlgruppierungen den jeweiligen prozentualen Anteil der weiblichen Bewerber zu:</p> <p>SPD <input type="text"/></p> <p>CDU <input type="text"/></p> <p>FDP <input type="text"/></p> <p>BfB <input type="text"/></p> <p>Auswahlmöglichkeit: 24,1%    20%    17,4%    11,1%</p>	<p><b>Frage 2:</b> Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Bewerberinnen und Bewerber für den Stadtrat auf folgenden Listen?</p> <p>SPD <input type="text"/></p> <p>CDU <input type="text"/></p> <p>UWG <input type="text"/></p> <p>BfB <input type="text"/></p> <p>Auswahlmöglichkeit: 48 Jahre    51 Jahre    52 Jahre    57 Jahre</p>	<p><b>Frage 3:</b> Schätzen Sie einmal, wie viele jugendliche Kandidatinnen und Kandidaten die Parteien und Wählergruppen auf ihren Listen haben!</p> <p>SPD <input type="text"/>    UWG <input type="text"/></p> <p>CDU <input type="text"/>    BfB <input type="text"/></p> <p>FDP <input type="text"/>    Linke <input type="text"/></p> <p>Grüne <input type="text"/></p> <p>Auswahlmöglichkeit: 4 Jugendl.    1 Jugendl.    0 Jugendl.</p>
--	--	---

Ihr Ergebnis können Sie uns mit einer Postkarte bis zum 8.9.2006 (Datum des Poststempels) an Sabine Mietz-Hüttel, Hoppentun 6, 26419 Schortens oder bis zum 9.9.2006 per eMail an [mietzhuettel@gmx.de](mailto:mietzhuettel@gmx.de) schicken. Die richtigen Ergebnisse und die Namen der per Los bestimmten drei Gewinner finden Sie ab dem 10.9.2006 auf unserer Homepage [www.SPD-SCHORTENS.de](http://www.SPD-SCHORTENS.de). Sicherlich fällt es Ihnen nicht schwer, herauszufinden, welche Partei bei ihren Wahlvorschlägen das beste Profil hat!

### Schortens ist nicht Berlin

**Kommunalpolitik** ist Sicherung der Lebensqualität vor Ort. In Berlin werden Rahmenbedingungen geschaffen. Gesetze, die Auswirkungen auf das Leben der Menschen haben, unter denen sie leiden oder die ihnen Vorteile verschaffen können, über die wir häufig gemeinsam schimpfen. Wie intelligent und mit wie viel Kreativität diese Gesetze umgesetzt werden, wie dieser Rahmen ausgefüllt wird, wie Benachteiligungen massiv Betroffener abgemildert werden können, obliegt in vielen Fällen der Kommunalpolitik. So entscheiden Kommunalpolitiker darüber, wo bei der Finanzierung Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt werden, ob überhaupt so viele Ideen da sind, an entsprechende Fördertöpfe zu kommen. Das hat erhebliche Auswirkungen auf das Lebensumfeld der Men-

schen. Das kommunale Miteinander bestimmt den Alltag. So ist es eben nicht unwichtig, ob ich eine Infrastruktur vor Ort habe, die mir kurze Wege sichert, mir meine Naherholung bietet, ein sportliches und kulturelles Angebot, ob meine Kinder eine gute Ausbildung vor Ort bekommen können. Genauso wichtig ist es, das soziale Umfeld zu stärken, die Menschen vor Ort mit ihren Sorgen und Nöten nicht allein zu lassen und sich auch mit ihnen zu freuen. Deshalb suchen wir den ständigen Dialog mit den Bürgern und Bürgerinnen dieser Stadt und deshalb ist es so wichtig, dass diese wählen gehen. Damit sie die Personen in den Rat bekommen, die ihre Interessen vertreten, die ihre Lebensqualität sichern.

### Unerwartete Unterstützung im Wahlkampf

Der SPD-Ortsverein hat einen guten und fairen Wahlkampf auf eine ganz neue Art und Weise geführt. Dafür danke ich allen, die aktiv daran teilgenommen haben.

Wir haben bewusst auf Plakatierung verzichtet und verstärkt auf Information gesetzt.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem politischen Gegner, der wiederholt dafür gesorgt hat, dass wir sehr gut in der Presseberichterstattung dastanden.

Unsere Würfelwand stand noch nicht einmal zwei Stunden vor dem Bahnhof, da wurde die Presse von der anderen Seite über angeblich ungemeldete Aktionen der SPD informiert. Für uns zum Vorteil berichteten die Lokalzeitungen anschließend mit großformati-

gen Fotos über unsere – natürlich genehmigte – Aktion!

Unser, wie ich finde, gelungenes Wahlprogramm lag noch nicht in allen Briefkästen, da gab es schon wieder Anrufe bei der Presse mit dem falschen Hinweis, wir hätten das Copyright verletzt und unerlaubterweise Fotos abgedruckt, die der Stadt Schortens gehören. Auch für diese Anrufe herzlichen Dank, wurde doch so der eine oder andere in den nächsten Tagen durch die Presseberichte daran erinnert, dass er von uns eine Broschüre erhalten hat.

In diesem Sinne, mein Dank an alle, die uns geholfen haben.

Ihre Sabine Mietz-Hüttel

### RatsSpitzen

„Es ist nicht einzusehen, dass wir Tempo 30 Zonen einführen, nur weil drei Mütter nicht auf ihre Kinder aufpassen können.“  
(Ratsherr der CDU im Planungsausschuss)

„Ich als Vorsitzender der BfB-Fraktion ohne Fraktion, bestehe darauf, dass...“  
(Ratsherr der BfB, Ratssitzung)

„Frau stellvertretende Ratsvorsitzende, Sie verwechseln da was. Das war nicht Ihr Antrag und bis

vor kurzem auch noch nicht Ihre Meinung.“  
(P. Torkler Fraktionschef der SPD, Ratssitzung)

„Warum müssen alle so viel reden? Wir sind doch hier nicht im Bundestag“  
(Ratsfrau der FDP im Schul- Jugend- und Sozialausschuss)

„Frau Vorsitzende, nach der niedersächsischen Gemeindeordnung dürfen Sie nur Fragen der Bürger zulassen und keine Meinungsäußerungen.“  
(Bürgermeister im Planungsausschuss)

### Der richtige Klick

[www.spd-schortens.de](http://www.spd-schortens.de)



„Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“ (Molière)

**Impressum:** Schortenser Igel  
**Herausgeber:** SPD-OV- Schortens

**V.i.S.d.P.** Sabine Mietz-Hüttel  
Hoppentun 6,  
26419 Schortens  
Tel. 04461-891868  
10.000  
**Auflage:**  
**Druck** Papudis Druck  
Freiligrathstr. 14  
26384 Wilhelmshaven

**!! Wahlrecht nutzen = Demokratie stärken !!**